

Goethe, Johann Wolfgang: Ritter Kurts Brautfahrt (1802)

1 Mit des Bräutigams Behagen
2 Schwingt sich Ritter Kurt aufs Roß;
3 Zu der Trauung soll's ihn tragen,
4 Auf der edlen Liebsten Schloß:
5 Als am öden Felsenorte
6 Drohend sich ein Gegner naht;
7 Ohne Zögern, ohne Worte
8 Schreiten sie zu rascher Tat.

9 Lange schwankt des Kampfes Welle,
10 Bis sich Kurt im Siege freut;
11 Er entfernt sich von der Stelle,
12 Überwinder und gebleut.
13 Aber was er bald gewahret
14 In des Busches Zitterschein!
15 Mit dem Säugling still gepaaret
16 Schleicht ein Liebchen durch den Hain.

17 Und sie winkt ihm auf das Plätzchen:
18 »lieber Herr, nicht so geschwind!
19 Habt Ihr nichts an Euer Schätzchen,
20 Habt Ihr nichts für Euer Kind?«
21 Ihn durchglühet süße Flamme,
22 Daß er nicht vorbeibegehrt,
23 Und er findet nun die Amme,
24 Wie die Jungfrau, liebenswert.

25 Doch er hört die Diener blasen,
26 Denket nun der hohen Braut,
27 Und nun wird auf seinen Straßen
28 Jahresfest und Markt so laut,
29 Und er wählet in den Buden
30 Manches Pfand zu Lieb und Huld;

31 Aber ach! da kommen Juden
32 Mit dem Schein vertagter Schuld.

33 Und nun halten die Gerichte
34 Den behenden Ritter auf.
35 O verteufelte Geschichte!
36 Heldenhafter Lebenslauf!
37 Soll ich heute mich gedulden?
38 Die Verlegenheit ist groß.
39 Widersacher, Weiber, Schulden,
40 Ach! kein Ritter wird sie los.

(Textopus: Ritter Kurts Brautfahrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55084>)